

GGBH



Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil



JAHRESBERICHT

2023

Teamwork

Aus dem Vorstand

Christina Denzler – Neben meiner Ausbildung zur Primarlehrerin an der PH Zürich arbeite ich Teilzeit als Klassenlehrerin in der Stadt Zürich. Nicht immer ist es da einfach, Ausbildung, Job und Freizeitaktivitäten – wozu auch mein GGBH-Präsidium gehört – unter einen Hut zu bringen. «Mein» Vizepräsident ist mir dabei aber eine grosse Hilfe und nimmt mir viele administrative Arbeiten ab. Auch auf den übrigen Vorstand kann ich stets zählen. Dies hält mir den Rücken frei, um mich zum Beispiel um repräsentative Aufgaben kümmern zu können. So war ich 2023 das erste Mal an der Generalversammlung der Bank Avera zu Gast. Es hat Tradition, dass sich das Präsidium der GGBH vor Ort bei den Anwesenden für die grosszügige jährliche Unterstützung bedankt. Auch durfte ich zusammen mit der Archivarin Claudia Schmid unser Archiv in Hinwil besuchen. Dort werden die Dokumente einige Jahre gelagert, bevor sie ins Staatsarchiv des Kantons Zürich überführt werden.

Zu meinen Hauptaufgaben gehört aber nach wie vor die Vorbereitung und Leitung der Vorstandssitzungen sowie der Generalversammlung. Ich schätze diese Arbeit und den stetigen Austausch mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen. Und ich bin den Menschen dankbar, welche die GGBH unterstützen, uns ihr Vertrauen schenken, um Hilfe bitten und Interesse an unseren Tätigkeiten zeigen.



Der Vorstand der GGBH

Christina Denzler, Primarlehrerin, Zürich. Christina ist seit 2018 im Vorstand und seit 2023 Präsidentin. Sie kümmert sich um die digitalen Kommunikationskanäle und ist für den Jahresbericht mitverantwortlich.

Maya Baumann, ehemalige dipl. Heimleiterin, Beraterin, Coach und Mitbegründerin einer sozialen Organisation im Zürcher Oberland. Mit ihrem breiten Wissen und grossem Engagement in sozialen Netzwerken ist sie zuständig für den Heusser-Staub-Fonds, den BG- und Stipendien-Fonds und ist im Projekt Schreibdienst involviert.

Ursula Eicher, selbständige Treuhänderin aus Rüti. Ursula erledigt seit Jahren die allgemeinen administrativen Belange der GGBH und der Dr. Walder-Stiftung. Zuverlässig und mit grossem Engagement führt sie die Buchhaltung der GGBH, der Fonds und der Dr. Walder-Stiftung.

Herbert Grüninger, Inhaber Zürcher Notarpatent, Wetzikon. Herbert vertritt die GGBH seit vielen Jahren zuverlässig in der Geschäftskommission der Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO.

Karin Mäder-Zuberbühler, Schulleiterin, Rüti. Ihre Erfahrung aus Politik und Bildung ergänzen den Vorstand und bringen neue Perspektiven ins Gremium. Ab 1.1.2024 leitet sie die Geschäftskommission der Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO – www.rzo-wetzikon.ch.

Claudia Rüegg, Reformierte Pfarrerin, Rüti. Sie ist für das Protokoll zuständig und damit dafür, dass die Entscheidungen niedergelegt und auch später noch nachvollziehbar sind.

Köbi Schlumpf, Rüti. Er waltet als Vizepräsident, führt die Geschäftsstelle, betreut die Dr. Walder-Stiftung und ist für den Jahresbericht mitverantwortlich.

Danke Herbert!

Christina Denzler – Nach 34 Jahren im Amt als Vorstandsmitglied der GGBH tritt Herbert Grüninger zurück. Fast ein halbes Leben hat er als Teil des Vorstands gewirkt und sich eingesetzt.

Seit die Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland 1992 Teil der GGBH ist, hatte Herbert in der Geschäftskommission den Vorsitz inne. Er war die Verbindung zwischen den beiden Gremien, sorgte für den nötigen Informationsaustausch und ebnete den Weg für die RZO, um sich entwickeln zu können. Unermüdlich hat sich Herbert den Anliegen der Institution, der Mitarbeitenden und der Klientinnen und Klienten verschrieben.

Bis vor ein paar Jahren, war er zusätzlich noch Korrespondenzaktuar in der GGBH und hat sich um die Beantwortung wichtiger Post gekümmert. Auch war Herbert bei der Gründung des Wohnnetz, später Netzwerk, mit dabei.

Es beeindruckt mich, wenn Menschen sich über so lange Zeit – wie Herbert 34 Jahre – für eine gemeinnützige Sache einsetzen. Er hat seine Zeit, sein Wissen und seine Energie in die GGBH und vor allem in die RZO gesteckt.

Dafür möchte ich Herbert im Namen des Vorstands von Herzen danken! Wir haben seine grosse Arbeit sehr geschätzt und wissen um seinen grossen Einsatz für die Gesellschaft.



Für die Zukunft wünschen wir Herbert Gesundheit und ganz viel Zeit, die er hoffentlich noch lange aktiv in der Natur verbringen kann.

Ein neues Mitglied für den Vorstand: Christian Kobelt

Mit Christian Kobelt kommt ein neuer «Wächter» über die Finanzen in den Vorstand der GGBH. Mit Zahlen ist er bestens vertraut, arbeitet er doch seit seinem Berufseinstieg vor fast 40 Jahren ununterbrochen im Dienste eines Finanzinstitutes. Mehr als die Hälfte davon ist er nun bereits bei der Bank Avera Genossenschaft tätig. Dabei handelt es sich um dasjenige Geldinstitut, welches im Jahre 1828 unter dem Namen Ersparniskasse des Oberamtes Grüningen gegründet wurde, im Auftrag der vorher entstandenen Gemeinnützigen Gesellschaft des Oberamtes Grüningen. Als Genossenschaft unterstützt die Bank Avera die GGBH jährlich mit einem namhaften Beitrag.

Bei der Bank Avera war Christian Kobelt sehr viele Jahre als Marktregionenleiter an der Kundenfront tätig. Mittlerweile ist er in einer Führungsposition für das ganze Backoffice, bzw. die Verarbeitungseinheiten der Bank verantwortlich.

Christian Kobelt geht auf sein 58. Altersjahr zu, ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt seit seinem Arbeitswechsel zur Bank Avera in Wald. Wichtig sind ihm sportliche Aktivitäten als Ausgleich zu Arbeit und Familie. In Anlehnung zu seinen sportlichen Aktivitäten zeichnen ihn Ausdauer und Beharrlichkeit aus.



Themen der Gesellschaft, der Politik und Wirtschaft verfolgt er breit und intensiv. Sein Bewusstsein ist davon geprägt, dass nicht alle Menschen auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Gerade deshalb freut er sich sehr, sich im Vorstand der GGBH mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten engagieren zu können.



Eine neue Präsidentin für die GGBH

Die 195. Generalversammlung der GGBH fand am Freitag, 30. Juni 2023, im Klangmaschinenmuseum in Dürnten statt

Die Vize-Präsidentin Christina Denzler eröffnet die 195. Generalversammlung und begrüsst die 44 anwesenden GGBH-Mitglieder sowie 10 Gäste ganz herzlich.

Sie entschuldigt den Präsidenten Patrick Zanini, der aus privaten Gründen nicht anwesend ist.

Die statutarischen Traktanden werden zügig behandelt und von den Stimmberechtigten angenommen.

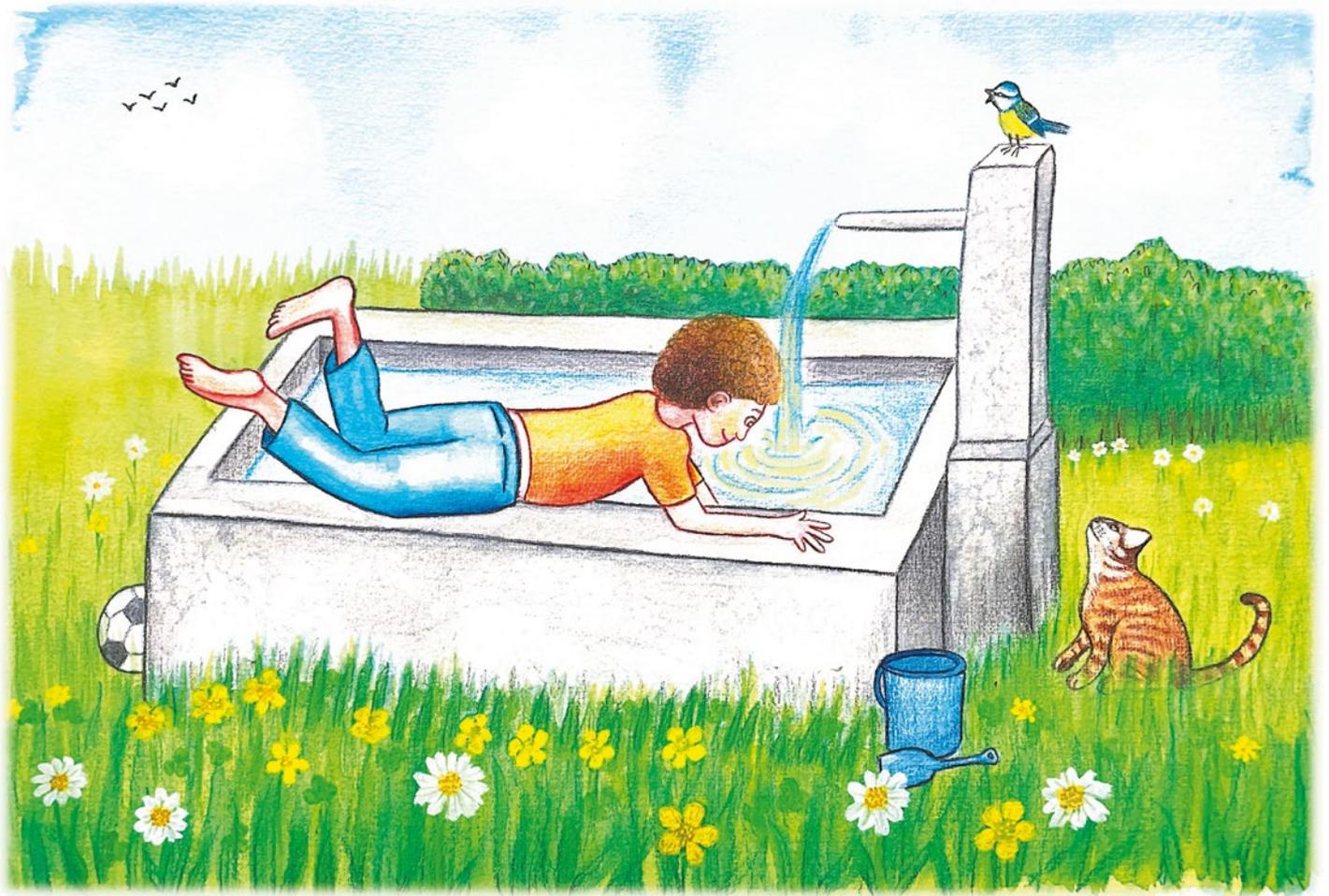
Da sich Patrick Zanini aus privaten Gründen aus der GGBH zurückgezogen hat, ist das Präsidium vakant. Christina Denzler, die die Geschäfte der GGBH seit einigen Monaten als Vizepräsidentin führt und seit 2018 Teil des Vorstandes ist, stellt sich zur Wahl und wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt. Die gelernte Kommunikationsfachfrau ist momentan Studentin an der Pädagogischen Hochschule Zürich und nebenher bereits als Primarlehrerin tätig. Sie ist in Rüti aufgewachsen, heute aber wohnhaft in Zürich.

Doch nicht nur im Präsidium finden Erneuerungen statt, sondern auch die über 30jährigen Statuten des Vereins erhalten einen frischen Anstrich. Der Vorstand hat diese überarbeitet und juristisch prüfen lassen. Es wurde eine allgemeine Verschlinkung vorgenommen, veraltete Passagen und Wortlaute entfernt, klarer strukturiert und der Inhalt dem aktuellen Rechtsstandard angepasst.

Unter dem Jahr besteht die Hauptaufgabe des Vorstandes darin, Gesuche zu prüfen und im besten Fall auch unterstüt-

zen zu dürfen. Zwei Projekte, die in der Vergangenheit gefördert wurden, waren das Buchprojekt von Hanspeter Eckhardt und das Cevihuus VIVO in Gossau. Beide konnten, unter anderem dank dem Beitrag der GGBH, ihr Projekt umsetzen und wurden nun an die GV eingeladen, um davon zu erzählen. Hanspeter Eckhardt hat gemeinsam mit einem Autorenteam ein Buch über die Industriekultur im Zürcher Oberland geschrieben. Darin werden historische Fakten mit Cartoons und viel Bildmaterial einem breiten – und vor allem auch jüngerem – Publikum zugänglich gemacht. Vier Jahre hat der Prozess von der Idee bis zum Druck gedauert und den Initianten auch vor neue Aufgaben wie Fundraising gestellt. Der Lohn für die vielen Arbeitsstunden ist dann wohl, dass das Buch mittlerweile praktisch ausverkauft ist. Auch der Cevi Gossau kann das Cevihuus VIVO als Erfolg verbuchen: Das Haus beherbergt neben den Vereinsräumen auch die Jugendarbeit der Gemeinde und Räume, die von der Öffentlichkeit gemietet werden können – was rege genutzt wird. Zwei wunderbare Projekte, die im Bezirk etwas bewegen und dessen Geschichte erlebbar machen.

Bevor der Apéro eröffnet wurde, blieb der frisch gewählten Präsidentin nur noch zu danken: Ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen für die geleistete Arbeit, der Bank Avera für ihre alljährliche grosszügige Unterstützung, den Freiwilligen im Schreibdienst und den Mitarbeiterinnen der RZO für ihren Einsatz, dem Klangmaschinenmuseum für die Bewirtung und den Mitgliedern für ihr Vertrauen in die Arbeit des Vorstands.



Kinderlesebuch über nonverbalen Autismus

Nadia Calamida – Mein Kinderlesebuch «Alvin, willst du mein Freund sein?» kam pünktlich zum neuen Schulanfang im August 2023 beim Traditionsverlag Baeschlin heraus. Nach der schönen Buchvernissage erhielt ich viele Komplimente für die gelungene Geschichte. Das macht mich sehr glücklich und dankbar.

Mehrere Jahre habe ich beobachten können, wie unser stark autistischer, nonverbaler Sohn die Welt um sich herum wahrnimmt. Zudem habe ich bemerkt, wie die Gesellschaft sich für dieses Phänomen interessiert. Weil ich gerne Geschichten schreibe, entstanden bald Notizen über den Alltag mit dem Thema Autismus.

Schlussendlich war es eine zufällige Beobachtung, welche den Impuls gab, ein Kinderlesebuch zu schreiben. Es war die einfache Erklärung unseres 6-jährigen Nachbarns, welcher den Bauarbeitern in unserem Garten das Verhalten unseres gleichaltrigen, autistischen Sohnes erklärte.

Eine Geschichte für Kinder passte auch zu meiner Vorliebe für Bilderbücher. Schliesslich war meine Abschlussarbeit an der Schule für Gestaltung ein Bilderbuch für Vorschulkinder.

Im Mai 2021 sendete ich meine Geschichte mit bunten Zeichnungen und einem Quiz über Autismus an mehrere Schweizer Kinderbuchverlage. Die Verlagsleiterin vom Kinderbuchverlag Baeschlin antwortete mir schon bald. Das Thema Autismus wollte sie sehr gerne aufnehmen und meine Geschichte hätte gute Ansätze.

Während des persönlichen Gesprächs im Buchverlag erzählte mir die Verlegerin, wie sie im Zeitalter der gigantischen Ladenketten und der elektronischen Medien als Buchverlag überleben könne. Sie zeigte mir auf, welche Kosten bei der Buchproduktion anfallen und dass deswegen das Medium Buch immer öfter auf Fördergelder angewiesen sei. Sie fragte mich, ob ich auch bereit wäre, mich zusammen mit dem Verlag für einen Teil der Finanzierung stark zu machen.

So half mir mein erwachsener Sohn, ein Crowdfunding auf die Beine zu stellen. Und der Verlag machte mir ein Dossier, um mich bei Stiftungen zu bewerben.

Das Crowdfunding funktionierte sehr gut. Wir sahen das Interesse und es wurden viele Bücher vorbestellt. Die Verbreitung auf den sozialen Medien half uns, an die richtigen Leute zu gelangen.

Die frühe Zusage der GGBH gab mir ebenfalls Mut und Zuversicht. Ich konnte mithelfen, einen Teil der grossen Kosten der Buchproduktion und des Buchvertriebes zu decken. Herzlichen Dank an die GGBH für diese Unterstützung!

Das Thema nonverbaler Autismus ist sichtbarer geworden. Sichtbar in einem Kinderlesebuch, erhältlich in jeder Bibliothek und jedem Buchladen! Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen und Rätseln!



PLACE
DES AMIS

- Injera (v)**
Sauerkraut Pfannkuchen
- Shiro Wot (v)**
Nichtverbranntes, Barbone, Zwiebeln, Knoblauch
- Misir Wot (v)**
rote Linsen, Zwiebeln, Tomaten, Knoblauch, Koriander, Koriander
- Kosta Wot (v)**
Spinat, Tomaten, Zwiebeln, grüne lange Pfefferoni
- Tikel gomen (v)**
Weissbrot, Kartoffel, Karotte, Currypulver
- Ater(v)**
Beiz mit Kibani

VERA

ÄTHIOPIEN SPEZIALITÄT

MIT
IGEN



24-gross
ATION

KIO
DUKA

Ein «Wohnzimmer», in dem alle willkommen sind

Annette Carle – Im Jahr 2021 haben wir den Kiosk Dukaan an der Usterstrasse 103 in Wetzikon übernommen. Die Idee war es, einen Arbeitsort zu schaffen, an dem man viel sitzen kann. Mahamed Capdirisaaq, von allen Jawle genannt, ist vor acht Jahren, kurz nach seiner Flucht in die Schweiz, aus dem 3. Stock gestürzt. Glücklicherweise hat er überlebt. Seit diesem Unfall hat er aber täglich starke Schmerzen in den Füßen und kann nicht länger als drei Stunden stehen. Deshalb brauchte er eine Arbeit, wo er sich immer wieder hinsetzen kann.

Jawle ist dankbar, dass er im Kiosk Dukaan einen geregelten Alltag hat, wofür er sich einsetzen kann. Die Hoffnung, dass er eines Tages wieder mit seiner geliebten Familie zusammenleben kann, gibt ihm die Kraft weiterzumachen. Er ist ein sehr herzlicher Mensch und die Menschen kommen gerne bei ihm vorbei, auch wenn sie eigentlich gar nichts bräuchten. Besonders die Kinder lieben ihn und fragen jeweils: «Isch de Jawle da?» Die Arbeit am Kiosk gibt ihm Halt. Der Ort ist sein neues Wohnzimmer, in dem alle willkommen sind.

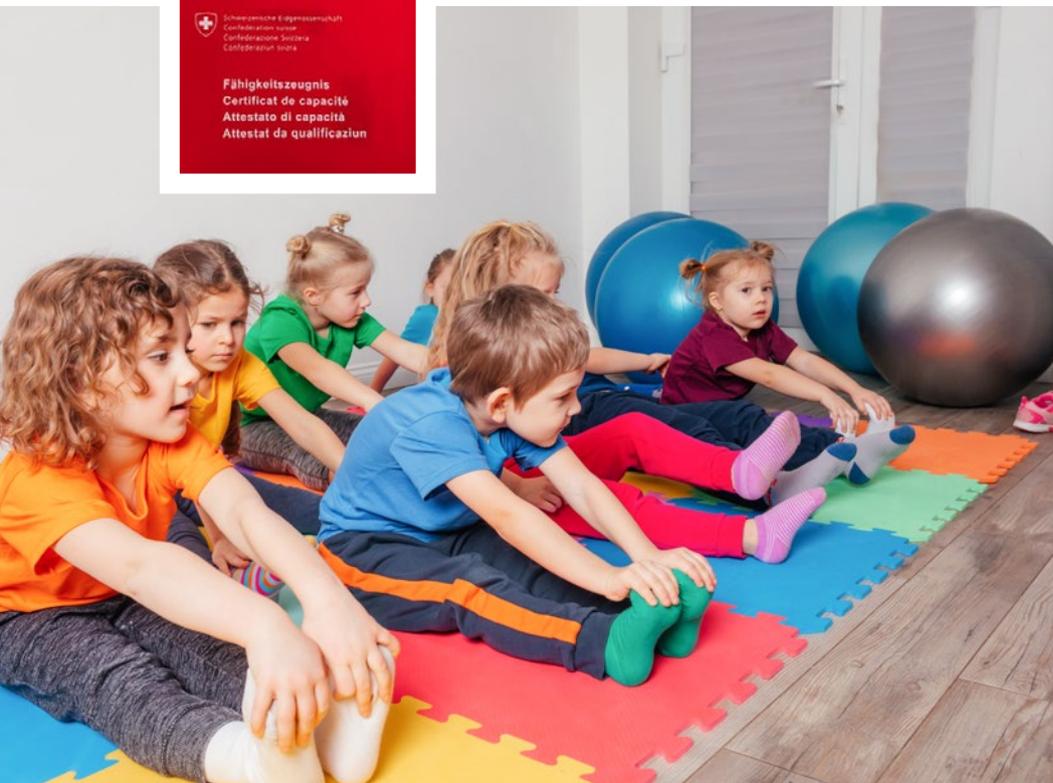
Da der Kioskstandort nicht optimal ist, müssen wir immer wieder kreativ werden, damit wir schwarze Zahlen schreiben können. Mit dem neuen Foodtruck und Caterings erhoffen wir uns eine Umsatzsteigerung.

Im Februar haben wir mit einem Handwerker, vier Jugendlichen aus der Umgebung und acht unbegleiteten jungen Erwachsenen die Garage neben dem Kiosk umgebaut. Die jungen Männer, welche bis anhin vor allem im Heim zum Abwarten verdammt waren, da sie noch keine Deutschkurse besuchen durften, waren überglücklich, eine konkrete Aufgabe zu erhalten und Neues zu lernen. Jawle hat sie jeweils mit einem leckeren Mittagessen verwöhnt und die Jugendlichen haben sich untereinander angefreundet. Daraus ist ein regelmässiges Treffen unter den Freuden entstanden mit Museumsbesuchen, Tanzabenden und Deutschkursen. Wir bedanken uns herzlich für die ermutigende finanzielle Unterstützung durch die GGBH.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Fähigkeitszeugnis
Certificat de capacitè
Attestato di capacità
Attestat da qualificaziun



Mein Weg in die Selbständigkeit

Bahar Esmaeili – Vorab danke ich der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil herzlich für die Unterstützung, die sie mir im Jahr 2023 gewährt hat.

2014 bin ich durch meine Heirat aus dem Iran in die Schweiz gekommen. Nach einer sehr schwierigen privaten Phase, die mit der Scheidung geendet hat, musste ich mein Leben neu aufbauen. Meinen Beruf als Hebamme konnte ich in der neuen Heimat nicht ausüben. Deshalb suchte ich eine alternative Tätigkeit: 2015 bis 2017 war ich Praktikantin und wurde danach 2017 als unqualifizierte Miterzieherin in der KiTa Altstetten der Diakonie Bethanien angestellt. Zwischen November 2015 und September 2016 absolvierte ich dazu die einjährige Ausbildung «Kinderspielgruppenleiterin» (IG Spielgruppen Bildung GmbH). Im Dezember 2015 war ich bei der Berufsberatung (BiZ Oerlikon). Dort empfahl man mir, mit der Ausbildung als Spielgruppenleiterin fortzufahren und meine Deutschkenntnisse zu erweitern. Danach könnte ich die Ausbildung «Fachperson für Betreuung» (FaBe) absolvieren.

Da ich grosse finanzielle Schwierigkeiten hatte, hat mir das Stipendium der GGBH die Chance gegeben, eine EFZ-Ausbildung als Fachfrau Betreuung zu machen. Ohne diese Hilfe und Unterstützung würde mein Leben ganz anders aussehen.

Kinder beim Spielen und Lernen zu begleiten, ist meine grosse Leidenschaft. In der KiTa habe ich die professionelle Betreuung und Teamarbeit sehr geschätzt. Die Möglichkeit, an der Gestaltung des Tagesablaufs mitzuwirken und pädagogisch sinnvolle Aktivitäten zu entwickeln, war für mich äusserst motivierend. Dazu kam der theoretische Unterricht in der Berufsfachschule Winterthur, der in 7 Module aufgeteilt war. Ergänzend besuchte ich die allgemeinbildenden Fächer. Zur Theorie gehörten pädagogische und psychologische Aspekte aller Altersstufen. Dort habe ich für meine künftige Tätigkeit auch grundlegende administrative Kenntnisse erlangt.

Ich möchte nun in meinem neuen Beruf arbeiten, habe aber auch das Ziel, noch eine höhere Fachausbildung zu absolvieren.

Da ich eine dreijährige Tochter habe, ist es mir wichtig, ihr darin ein Vorbild zu sein, dass man mit Hoffnung, Hartnäckigkeit und Willen auch nach einer schwierigen Phase und in einem neuen Land eine Existenz aufbauen kann. Ohne diese grosse Unterstützung der GGBH hätte ich meine Ausbildung nicht erfolgreich abschliessen können.

Ein vielseitiges Festivalangebot für Gross und Klein

Bianca Maucher – Die Idee des Kinderfestivals Wald wurde im Jahr 2015 in einer Arbeitsgruppe der Gemeinde entworfen. Die verschiedenen Anbieter von Kleinkindangeboten im Dorf sollen besser sichtbar gemacht und die Personen und Aktivitäten hinter der Institution unkompliziert kennengelernt werden können. An verschiedenen Ständen soll gespielt und gebastelt werden. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Acts und Unterhaltung soll für Festivalstimmung sorgen. Das Alter des Zielpublikums wurde unterdessen angehoben und die Vielfalt an Angeboten mit Sportvereinen und Freizeitangeboten ergänzt. Nach wie vor macht sich das OK jährlich auf die Suche nach Sponsoren, damit das Kinderfestival weiterhin für alle kostenlos stattfinden kann.

In all den Jahren stellte ein befreundeter Musiker und Produzent dem Kinderfestival seine professionelle PA-Musikanlage gratis zur Verfügung. Weil er die Anlage in Zukunft nicht mehr braucht, bot er sie uns zu einem unschlagbaren Preis an. Da uns das Mieten einer adäquaten Anlage bereits nach drei Jahren mehr kosten würde, beschlossen wir, diesen Deal einzugehen. Dank der finanziellen Unterstützung der GGBH konnten wir die Anlage kaufen. Vielen herzlichen Dank.

An den Ständen wuselten die Kinder. Die Angebote waren kreativ und animierten die Kinder zum Mitmachen. Da waren die Bastelangebote der Spielgruppen, die sportlichen Aktivitäten der Sportvereine und das ruhige Bücherzelt der Bibliothek, in dem man sich mit den Kleinsten auch mal zurückziehen konnte. Erfreut sind wir auch darüber, dass die Kinderartikel- und Kleiderbörse im Kinderfestival Fuss fassen konnte.

Auf der Bühne begeisterte die ZnüniBand mit Liedern aus der Kinderwelt. Klein und Gross tanzte zur Musik und lauschte den Klängen verschiedenster Instrumente. Diese fehlten beim Beatboxer Camero dann gänzlich. Stattdessen faszinierte er mit groovigen Beats, imitierte rhythmische Geräusche und Stimmen auf verblüffende Weise und nahm das Publikum komplett in seinen Bann. Auch der Zauberer Jovi lud die Besucher zum Mitmachen auf die Bühne ein.

Auch dieses Jahr war Clown Speedy überall mit dabei, immer gefolgt von einer Horde Kinder, die seine Spässe nicht verpassen wollte. Auch der knallgrüne Affe der Gorilla Trophy war auf dem Gelände unterwegs und verpasste den Kindern coole Tattoos, welche für das Mitmachen beim Sportprogramm im Dorf warben.

Last but not least gehörten auch dieses Jahr die zwei Tanzgruppen des Studios 13 zum Rahmenprogramm. Mit einer Tanzeinlage starteten die Kinder in den Event und liessen am Ende die Feststimmung mit einem mitreissenden Flashmob ausklingen.



Zwischen Amaryllis und Adventskranz – «Megaschön»

150 Jahre reformierter Kirchenchor Wald

Andreas Bertram-Weiss – Abgestimmt auf das feurige Rot der Amaryllisgestecke und die sechs Schleifen auf der Empore betraten mehr als sechzig Sängerinnen und Sänger mit leuchtend roten Tüchern und Schals und in festlichem Schwarz die reformierte Kirche Wald. Der reformierte Kirchenchor Wald ZH feierte sein 150-Jahr-Jubiläum mit einem besonderen Konzert am 3. Advent, gemeinsam mit der Kantorei Stäfa.

Unter dem schwungvollen Dirigat von Peter Girschweiler, seit 2022 Chorleiter in Wald, und Viktor Majzik, Tenor und Dirigent in Stäfa, erklangen im voll besetzten Kirchenraum in Wald rund um die drei brennenden Kerzen des Adventskranzes das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns und Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Edward Elgar. Sechs Solostimmen und ein kleines Orchester mit 19 Musikerinnen und Musikern, darunter Harfe, Hörner, Querflöte, Streicher, Orgel und Kesselpauken, inszenierten die weihnachtlich geprägten Stücke in Stäfa und zwei Tage später in Wald. Diese waren zum einen ruhig und lyrisch, mal nur untermalt von Harfe oder einer Pastorale ähnlich den

Zungenregistern der Orgel, zum anderen festlich und hymnisch. Maria, als Figur der Krippe links vorne in der Walder Kirche, mit blauem Gewand auf einem Esel in Begleitung auf dem Weg nach Bethlehem, lauschte sicher andächtig mit den Zuhörerinnen und Zuhörern, was zu Weihnachten mit der Geburt ihres Sohnes geschehen wird und wie die Musikwelt des 19. Jahrhunderts dieses Ereignis vertonte.

Das Weihnachtsoratorium bildete den Schluss und kulminierte furios in einem Halleluja. Nachdem das Solo-Quintett mit dem Chor endete, folgte ein tosender und langer Schlussapplaus. Die Chorpräsidentin Käthi Schmidt knüpfte an die Hoffnung an, dass der Traum vom Frieden für alle bald wahr werden möge. Bei der Verdankung dankte sie auch allen Beteiligten und vor allem den geduldigen Chorleitern für die liebevolle Begleitung und «Humor und Schalk» beim Proben. Als die Zugabe, das «Cantique de Noël» von Adolphe Adam, am Ausklingen war, kommentierte eine Frau in den vorderen Reihen: «Megaschön».



«Alles fährt Ski!»

Markus Ineichen – Unter diesem Leitmotiv wurde eine Gruppe von Landwirten und Gewerbetreibenden aus Bäretswil Ende der fünfziger Jahre aktiv, gründete die Skiliftgenossenschaft Steig und baute 1959 einen ersten Skilift! Das Interesse war derart gross, dass bereits 1965 eine Ersatzinvestition notwendig war: Man investierte in einen grösseren und längeren Tellerlift, der auch heute noch im Einsatz ist.

Am östlichen Dorfrand von Bäretswil, auf 700 bis 850 m ü. M. gelegen, betreibt die Skiliftgenossenschaft auf einem überschaubaren Gelände diesen Tellerlift, einen Ponylift (Baujahr 1973) und einen zweiten Ponylift (Baujahr 2010). Unser Kinderland «Fun-Park» und vielseitige Verpflegungsmöglichkeiten in unserem rustikalen Skibeizli ergänzen das tolle Angebot.

Aktuelle Situation

Als «Einstiegs-Skigebiet» ist unser Fokus hauptsächlich auf Familien und Kinder ausgerichtet, denen wir ein preiswertes Wintersport-Erlebnis ermöglichen wollen. Neben präparierten Schnee- und Schlittelpisten bieten wir auch eine Skischule für Anfänger und Anfängerinnen an. Generationen von Kindern durften bei uns die Freude am Wintersport entdecken.

Unsere Gäste kommen hauptsächlich aus der Region – aber immer häufiger auch aus den städtischen Agglomerationen Zürich und Winterthur.

Als nicht gewinnorientierte, gemeinnützige Genossenschaft finanzieren wir unsere Tätigkeit über Ticketverkäufe, unser gastronomisches Angebot und über Spenden-/Werbeeinnahmen. Sämtliche Reinerträge werden ausschliesslich für Unterhalt und Ausbau der Anlagen investiert. Ein kostendeckender Betrieb ist nur möglich, weil unzählige freiwillige Helfende und der ganze Vorstand die Genossenschaft ehrenamtlich unterstützen.

Herausforderungen / Zukunft

Auch uns macht der Klimawandel und der Rückgang der Schneemenge zu schaffen. Unsere Organisation erlaubt es uns jedoch, die Ponylifte für die Kleinen auch bei minimalen Schneemengen innerhalb weniger Stunden startklar zu machen. Die Ponylifte sind heute das Kernstück unseres Betriebes!

Neue gesetzliche Auflagen verlangen für den über 50-jährigen Ponylift umfangreiche, sehr kostenintensive Instandstellungsarbeiten. Dazu kommt, dass der Lift den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt. Aus diesen Gründen hat sich die Genossenschaft entschieden, einen mutigen Schritt zu wagen und statt der Instandsetzung einen Occasionslift der Marke PinoCord zu beschaffen.

Die Finanzierung dieser Anschaffung ist mit unseren eigenen Finanzmitteln nicht möglich – weshalb wir eine breite Unterstützungsaktion gestartet haben. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei der GGBH für den grosszügigen Unterstützungsbeitrag. Vor allem die Kinder und Jugendlichen aus der Region sind dafür sehr dankbar!

Ein Jubiläumsjahr voller Highlights

150 Jahre Frauenverein Bubikon Wolfhausen

Grit Kundert – Nach jahrelanger Vorbereitung war es am 9. September 2023 so weit: Wir feierten den 150-sten Geburtstag des Vereins mit dem offiziellen Festanlass, zu welchem die ganze Bevölkerung eingeladen war! Nach dem Herstellen des roten Fadens, der Vernissage im Gemeindehaus Ende Januar 2023 (Dauer der Ausstellung bis Ende April), der Jubiläums-Generalversammlung im Geissbergsaal Ende März, dem Karussell am Dorfmarkt, der Openair-Ausstellung im Hof des Ritterhauses von Mai bis August, dem Festanlass im Geissbergsaal und dem Einwickeln der Schienen im Kreisel Neuguet im September haben sich die Jubiläums-Feierlichkeiten dem Ende zugeneigt.

Bei hochsommerlichen Temperaturen eröffnete also die Musik Bubikon Wolfhausen den offiziellen Festanlass – den Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Die vertonte, mit Lichteffekten untermauerte Diashow wurde zweimal gezeigt, bevor der offizielle Festakt begann. Ehrenamtlich moderiert wurde dieser von Hanna Scheuring, der in Bubikon wohnhaften Schauspielerin und Leiterin des Bernhard Theaters Zürich. Nach dem Auftritt der «roundabout» Tanzgruppe aus Dürnten hielt die Präsidentin, Maja Tanner, ihre Ansprache, gefolgt von einer Rede der Gemeinderätin Seraina Billeter. Die mit Hilfe von Christoph Hänni und Nico Diethelm aufwändig hergestellte Diashow, welche die Vereinsgeschichte wiedergab, wurde ein letztes Mal gezeigt.

Und wie lange war nun der rote Faden? Endlich wird das Geheimnis gelüftet: es waren 10782 Meter! Die Länge konnte beim Wettbewerb an diesem Abend geschätzt werden. Es gab Gutscheine im Gesamtwert von CHF 150.– zu gewinnen: 1. Preis CHF 75.– von Stellwerk, 2. Preis CHF 50.– von More Bar, 3. Preis CHF 25.– von Hot George. Die Gutscheine wurden von den jeweiligen Geschäften gesponsert.

An den Foodtrucks von More Bar, Stellwerk, Santaco, Hot George und Gelatino konnte man sich verpflegen. Wir durften sehr viele Komplimente entgegennehmen für den äusserst gelungenen Festanlass, für das Ambiente im Saal und auf dem Platz.

Das Jubiläums-OK unter der Leitung von Grit Kundert hat eine riesige Arbeit geleistet für alle unsere Jubiläumsaktivitäten. Im November wird das Team vom Vorstand zu einem Dankesessen mit Überraschung eingeladen.

All diese Aktivitäten waren natürlich nur durch ein sehr grosszügiges Sponsoring möglich. Wir bedanken uns bei der GGBH ganz herzlich für die grosszügige Spende. Dies ermöglichte uns, ein stimmiges und erfolgreiches Jubiläumsjahr durchzuführen.



Ein Turnfest für Gross und Klein

TV Wetzikon organisiert Zürcher Kunstturnertage

Patrizia Cavelti – Die Zürcher Kunstturnertage vom 13. und 14. Mai 2023 waren ein eindrucksvolles Turnwochenende, bei dem sowohl die Entwicklung des Nachwuchses als auch die erfahrenen Eliteturner zu beobachten waren. Es wurde gezeigt, dass sich die Zürcher und Zürcherinnen gegen Nationale Konkurrenz durchsetzen können. Dennis Mannhart, Vereins- und OK-Präsident, ist zufrieden mit dem Wettkampf: «Ich bin stolz auf den Turnverein Wetzikon, dass wir zum ersten Mal einen so grossen und wichtigen Kunstturnwettkampf über die Bühne gebracht haben. Ich danke allen Helfenden und Sponsoren – besonders auch der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil – für die tatkräftige Unterstützung», so Mannhart nach dem Wettkampf. «Wir durften den Turnern und Turnerinnen, den Angehörigen und dem Publikum während zwei Tagen den Kunstturn-Sport näherbringen, gemeinsam mitfiebern und erleben!»

Das Nationalkader bot den Zuschauenden spannende Wettkämpfe auf höchstem Niveau. Darunter der Fällander Ian Raubal (TV Opfikon-Glattbrugg), der für diesen Wettkampf von den USA in die Schweiz gereist war. Seine Routine war deutlich spürbar und so zeigte er einen fast fehlerfreien Wettkampf und gewann mit einem Total von 81.165 Punkten die Goldmedaille in der höchsten Kategorie P6 («P» steht für «Programm»).

«Es tut sehr gut, vor dem Heimpublikum zu gewinnen» sagte Raubal. «Das Publikum und das Team waren sehr unterstützend, und es herrschte eine gute Atmosphäre.»

Den zweiten Rang erturnte sich Marco Pfyl (STV Pfäffikon-Freienbach), der seit seiner Meniskusoperation im Oktober seinen ersten Wettkampf bestritt und auf den dritten Rang turnte sich Samir Serhani (TV Hegi).

Erfolgreich zeigte sich zudem der Zürcher Nachwuchs und so konnten sowohl Podestplätze als auch Auszeichnungen erturnt werden. Im P5 sicherte sich Luis Brandenberger (TV Henggart) den guten dritten Rang. Lars Holzer (KTV Dietikon) konnte mit einem sauberen Wettkampf im P4 den zweiten Rang belegen. Das Podest im P3 war ganz in Zürcher Hand: Timon Heller (TV Bülach) gewann vor Vincent Brombacher und Glen Tobias Ineichen-Müller (beide Turnsport Rüti). Livio Rebsamen (TV Wetzikon) konnte im P2 seine Bestleistungen nicht ganz abrufen. Quirin Cavelti (TV Wetzikon) turnte konstant, für einen Podestplatz reichte es aufgrund der starken Konkurrenz aus anderen Kantonen leider nicht.

Im P1 setzte sich Nelio Frangao (Turnsport Rüti) klar durch und gewann den Wettkampf mit 1.5 Punkten Vorsprung.

Schliesslich konnte sich in der jüngsten Stärkeklasse der Wetziker Jayden Abbühl vor dem Heimpublikum mit einem deutlichen Vorsprung den Sieg sichern. Ein gelungenes Turner-Fest für Gross und Klein!

Dank dem Führerschein zu mehr Verantwortung

Mi-Kyung Lee-Brückner, Sozialdiakonin – Im Juli 2023 beendete Ali Rezai erfolgreich seine dreijährige Lehre als Milchtechnologie EFZ und ist seitdem in der Sennerei Bachtel Wernetshausen tätig. Die Herausforderungen dieser Ausbildung waren für ihn besonders gross, da er zuvor lediglich fünf Jahre Grundschulerfahrung in seiner Heimat vorweisen konnte.

Um diese anspruchsvolle Ausbildung mit Erfolg zu meistern, war Ali Rezai auf vielfältige Unterstützung angewiesen. Unter anderem erhielt er umfassende Unterstützung in der deutschen Sprache sowie auch fachliche Hilfe. Zur Feier seines bestandenen Abschlusses luden wir am 3. August 2023 alle Menschen ein, die Ali in verschiedenen Bereichen unterstützt haben. Über 20 Personen nahmen an der Feier teil. Auch die GGBH hat einen entscheidenden Beitrag geleistet.



Die Unterstützung der GGBH war von grosser Bedeutung, da sie Ali bei der Finanzierung seines Führerscheins unterstützte. Die Kosten für die 20 Fahrstunden, die er sich zuvor nicht selbst leisten konnte, wurden grosszügigerweise übernommen. Dank des Führerscheins erhält Ali Rezai im Betrieb nun mehr Verantwortung und ist selbständiger.

Familie Rezai hat unter anderem dank der Unterstützung durch die GGBH die finanzielle Selbständigkeit erlangt. Wir möchten uns herzlich für diese wertvolle Unterstützung bedanken.



Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO

2023 – Stabwechsel bei der Geschäftskommission

Geschäftskommission / Herbert Grüninger – Sehr erfreulich im Berichtsjahr war die Zustimmung aller Beitragsgemeinden der Bezirke Hinwil und Pfäffikon und der beiden dazugehörigen Gemeinnützigen Gesellschaften zu den beantragten höheren Beiträgen für die Finanzierungsdauer 2024 – 2027. Sie bedeutet Planungssicherheit für die Geschäftskommission und insbesondere für unsere Geschäftsleitung. Wir bedanken uns bei den Geldgebern sehr herzlich für die Zustimmung und das damit ausgesprochene Vertrauen in unsere Institution.

Personelles – unerwartete Abgänge

Nachdem RAin lic.iur. Larissa Egli seit 01.11.2022 die Stelle als Geschäftsstellenleiterin innehat, gelang es uns, mit beträchtlichem Aufwand, per 01.02.2023 RAin MLaw Kristine Bigler mit einem Pensum von 30% und per 01.04.2023 RAin lic.iur. Beatrice Fischer mit 20% zu engagieren und damit die Rechtsauskunft mit insgesamt 110 Stellenprozenten vorteilhaft zu besetzen. Die Freude über die Rekrutierung der beiden Juristinnen in einem ausgetrockneten Stellenmarkt dauerte leider nicht allzu lange. Kristine Bigler wurde ein interessanter Vollzeit-Job angeboten, den sie verständlicherweise nicht ablehnen konnte und per Ende November kündigte. Beatrice Fischer beendete ihr Arbeitsverhältnis aus persönlichen Gründen per Ende Dezember. Die RZO steht somit anfangs 2024 wieder vor einer anspruchsvollen Personalsuche. Larissa Egli hat sich bereit erklärt, ihr Pensum vorübergehend von 60 auf 70% zu erhöhen.

Stabwechsel bei der Geschäftskommission

Auch bei der Geschäftskommission findet per 01.01.2024 eine mit dem Vorstand GGBH abgesprochene Rotation statt, nachdem die Finanzierung der RZO für die Dauer von 2024 – 2027 wieder auf eine stabile Basis gestellt werden konnte und das Geschäftsstellenteam mit Geschäftsleiterin Larissa Egli und Assistentin Karin Gavar soweit gut aufgestellt ist.

Präsident Herbert Grüninger (seit 1992) und seine beiden Kollegen Heinz Mäusli (seit 2014) und Dr. iur. Lukasz Grebski (seit anfangs 2022) demissionierten per Ende 2023; Herbert Grüninger und Heinz Mäusli altershalber und Lukasz Grebski wegen beruflicher Neuorientierung. Insbesondere die drei letzten Jahre waren sehr anspruchsvoll und erforderten einen ausserordentlichen Einsatz. Immerhin, die RZO hat trotz ihrer sozialen Funktion mit einem Team von 3 bis 4 Festangestellten den Charakter eines KMU. Der scheidende Präsident bedankt sich bei seinen Kollegen für das hohe Engagement und den loyalen Umgang.

Die Nachfolge-Geschäftskommission besteht aus Vorstandsmitglied GGBH Karin Maeder-Zuberbühler, Schulleiterin, Rüti, als designierte Präsidentin, Canan Taktak, Sozialleiterin, Rüti, und MLaw Simon Hampl, aus der Rechtsanwaltskanzlei Streiff, Wetzikon. Die alten Mitglieder wünschen den neuen Mitgliedern einen guten Start, eine gute Zusammenarbeit, viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Aufgabe.

Geschäftsgang

Aufgrund der anfänglichen Unterbesetzung, der unerwarteten Abgänge und auch einer schwankenden Nachfrage sank die Anzahl der erteilten Auskünfte (auch wegen anderer Zählweise) weiter auf 1900 (Vorjahr: 2117). 66% der Auskünfte erfolgten telefonisch, 33% persönlich und 1% schriftlich. Was die nachgefragten Rechtsgebiete anbelangt gibt die abgebildete Grafik Auskunft.

Finanzen

Bei Einnahmen von CHF 211 326.80 und Ausgaben von CHF 248 353.83 resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 37 027.03 (Budget 2023: 32 300.-). Durch den sich bereits 2022 abzeichnenden und im Jahresbericht 2022 angekündigten und begründeten hohen Aufwandüberschuss reduzieren sich die Eigenmittel auf noch CHF 4604.21. Dank dem Ende 2022 durch die GGBH zur Verfügung gestellten Überbrückungskredit von CHF 20 000.- waren wir liquiditätsmässig zur Begleichung aller Verpflichtungen in einer guten Position. Kassa und Bankguthaben beliefen sich per 31. 12. 2023 auf CHF 37 658.51. Die gute Liquidität hängt mit der Vorauszahlung von Gemeindebeiträgen (CHF 7474.-) und offenen Rechnungen (CHF 5635.-) zusammen. Die beiden Beträge sind unter Transitorische Passiven (CHF 13 109.70) abgebildet. Auch dieses Jahr blieben die Eigenleistungen aus Rechtshilfe, Zeitüberschreitungen, Spenden und Beiträgen der Gemeinden ausserhalb mit

CHF 34 826.80 wegen der erwähnten besonderen Umstände unter den Erwartungen. Die ausführliche Jahresrechnung ist im Teil Jahresrechnung 2023, Seiten 5 und 6, abgedruckt.

Ausblick

Die für die nächsten vier Jahre gesicherte Finanzierung schafft der neuen Geschäftskommission und insbesondere der Geschäftsleitung gute Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit der RZO.

Mit absoluter Priorität gilt es anfangs 2024 allerdings die Vakanzen in der Rechtsberatung zu besetzen.

Dank

Die abtretende Geschäftskommission bedankt sich bei allen, die sich in all den Jahren für unsere Institution RZO materiell und/oder ideell eingesetzt haben.

Insbesondere gilt es zu danken:

- dem RZO-Team für seinen grossen Einsatz
- den Beitragsgemeinden für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die die RZO ihre Arbeit nicht leisten könnte
- dem Vorstand GGBH für sein stets offenes Ohr für unsere Anliegen und die wohlwollende Begleitung

Wir von der Geschäftskommission haben die Arbeit gerne gemacht. Für das uns geschenkte Vertrauen danken wir. Für die Zukunft wünschen wir der RZO nur das Beste.

Rechtsgebiete 2023

